

Gothaer

chefsache

Lösungen für Unternehmer



**Corporate Social
Responsibility
in kleinen und
mittleren Betrieben**

Seite 6

Verantwortung leben

**Raus aus dem Zinsloch
durch Einmalzahlung**

Die Gothaer Index-Protect-Police

Seite 5

**Spenden geben Hoffnung und
helfen bei der Heilung**

Die Initiative LebensWert e. V.

Seite 12



Wenn Pinsel und Farbe Lebensmut bedeuten

Jede Krebsdiagnose markiert den Beginn eines schweren Kampfes: eines Kampfes gegen die Krankheit, gegen die äußerst kräftezehrenden Begleitscheinungen der Therapie und vor allem eines Kampfes darum, den Lebensmut darüber nicht zu verlieren.

Wir von der Initiative LebensWert e.V. helfen Krebspatienten und ihren Angehörigen dabei, in dieser schwierigen Situation Lebensmut zu tanken. Mit einem breit gefächerten und fachlich fundierten Angebot an therapiebegleitenden Maßnahmen stärken wir Lebenswillen und Zuversicht: durch Kunst- und Musiktherapie, durch Bewegungstherapie und mit ergänzenden psychoonkologischen Beratungen, die jeweils für die Teilnehmer kostenlos sind.

Dafür bitten wir Sie um Ihre Hilfe. Mit einer Spende oder einer Mitgliedschaft als Förderer von LebensWert e.V. ermöglichen Sie uns, diese Arbeit fortzusetzen, und unterstützen Krebspatienten dabei, ihren Kampf zu gewinnen. Mehr dazu erfahren Sie auf unserer Internetseite:

www.vereinlebenswert.de



Psychoonkologie – Leben mit Krebs

Raus aus dem Zinsloch durch Einmalzahlung: die Gothaer Index-Protect-Police

Seite 5 – Anlage von Firmengeldern

Verantwortung leben: Corporate Social Responsibility in kleinen und mittleren Betrieben

Seite 6 – Warum es gut ist, etwas Gutes zu tun: CSR in kleinen und mittleren Unternehmen

Seite 8 – Datenschutz heißt Verantwortung zu übernehmen: die Umsetzung der DSGVO bei der DELTA proveris AG

Seite 9 – Mit Herzblut und Glasfaser für die Region engagiert: NetCologne

Seite 11 – Übersicht über CSR-Bereiche

Spenden geben Hoffnung und helfen bei der Heilung: die Initiative LebensWert e. V.

Seite 12 – Spenden statt Geschenke

Seite 13 – Interview mit Prof. Dr. Werner Görg

Hält Unternehmern den Rücken frei

Seite 14 – Gothaer GewerbeProtect

Sorgenfrei und sicher durch die DSGVO: der 8-Punkte-Plan für Unternehmer

Seite 16 – Die neue Datenschutz-Grundverordnung in der Praxis

„Vermögensschutz“ – weil Manager persönlich haften

Seite 18 – Directors & Officers Police

Auf der (rechts-)sicheren Seite beim Datenschutz

Seite 19 – ROLAND JurData

Und außerdem ...

Seite 20 – Ranking, Siegel und der Nachhaltigkeits-Erfinder

Seite 21 – Gothaer Mitgliederschutzbrief: Einer für alle, alle für einen

Seite 21 – Lese-Tipps

Seite 22 – E-Mail von Martin Tauschke

Herausgeber/Verantwortlich für den

Herausgeber: Gothaer Versicherungsbank VVaG, Arnoldiplatz 1, 50969 Köln, Dr. Gunnar Görtz **Redaktionsleitung:** Astrid Hemmersbach-Mathen, Bogna Stöckner **Layout und Gestaltung:** rosenfeld.cc **Bildnachweis:** iStock, Bundesarchiv, rosenfeld.cc, Gothaer, LebensWert e. V. **Druck:** Bartz & Beienburg GmbH, Köln



Es gibt keine Handlung, für die niemand verantwortlich wäre.

Otto Eduard Leopold Fürst von Bismarck (1815 – 1898), deutscher Staatsmann und erster Reichskanzler des Deutschen Reiches

Liebe Leserinnen und Leser,

in dieser Ausgabe der chefsache widmen wir uns dem Thema Corporate Social Responsibility – oder kurz CSR. Es ist ein relativ neuer Begriff, der aber nichts anderes beschreibt als das, was kleine und mittelständische Unternehmen schon immer getan haben: gesellschaftliche Verantwortung für die Menschen und die Region, in der sie tätig sind, zu übernehmen. In einer digitalisierten Welt kommen zu dieser Verantwortung jedoch zusätzliche Aufgaben und Verantwortungsfelder hinzu, die noch vor wenigen Jahren keine so weitreichende Bedeutung hatten wie heute.

In dem Beitrag zum Hauptthema CSR lesen Sie, warum – und vor allem wie – kleine und mittelständische Unternehmen das Thema CSR behandeln und welch wichtigen Beitrag sie damit für die Gesellschaft leisten. Zwei Unternehmen, die ganz unterschiedliche Aspekte von CSR vorbildlich umsetzen, stellen wir Ihnen ab Seite 8 vor. Die IT-Firma Delta proveris berichtet über ihren Umgang mit personenbezogenen Daten, und von dem Telekommunikations-Unternehmen NetCologne erfahren wir, warum es sich mit „Herzblut“ für die Region Köln einsetzt.

Unternehmen gehen immer mehr dazu über, statt Geschenken, zum Beispiel zu Weihnachten, das dafür vorgesehene Geld zu spenden. Mit LebensWert e. V. stellen wir auf Seite 12 eine Initiative vor, die sich bei ihrer Arbeit für Krebspatienten ausschließlich durch solche Spendengelder finanziert. Prof. Dr. Werner Görg, der Mitglied im LebensWert e. V. Vorstand ist, berichtet, warum diese Initiative einen so wichtigen Beitrag für die Verbesserung der Situation von Krebspatienten und deren Angehörigen leistet.

Kaum eine gesetzliche Verordnung hat in der letzten Zeit bei Unternehmen so hohe Wellen geschlagen wie die Datenschutzgrundverordnung (DSGVO). Zum offiziellen Start der DSGVO am 25. Mai 2018 gingen unzählige E-Mails von Unternehmen ein, die ihre Datenschutzrichtlinien den neuen Anforderungen anzupassen versuchten. Doch ist damit ausreichend getan? Dieser Frage geht unser Rechtstipp auf Seite 16 nach und stellt einen 8-Punkte-Plan vor, mit dem Unternehmen ihre Datenschutzmaßnahmen überprüfen können.

Auch ein neues Produkt der ROLAND befasst sich mit dem Thema DSGVO: ROLAND JurData bietet Rechtsschutz für Verstöße im Rahmen der DSGVO. Was die ROLAND JurData im Einzelnen leistet, erklärt Sascha Rein, der dieses Produkt mitentwickelt hat, auf Seite 19 im Interview.

Weil die Gothaer als Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit in besonderem Maße der Idee der gegenseitigen Hilfe verpflichtet ist, stehen die Mitglieder dieser starken Gemeinschaft – also die Gothaer Kunden – im Zentrum. Unter dem Motto „Einer für alle, alle für einen“ gibt es daher, exklusiv für Mitglieder, den Gothaer Mitglieder-Schutzbrief, und das auch noch gratis! Mehr dazu lesen Sie auf Seite 21.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihre chefsache Redaktion

**Für Männer am
Drücker.
Modell 910 SRS
Schaltradchronograph.**



Modell 910 SRS. ø 41,5 mm. Gehäuse aus Edelstahl, poliert/satiniert. Schaltradchronograph, fein veredelt. Uhrmacherisch anspruchsvolle SRS-Chronographenschaltung (Stopp-Rück-Start, auch Flyback oder Rückstellung im Fluge genannt). Doppelte Skala zur Messung von Einheiten pro Stunde (z. B. Kilometer). Deckglas und Sichtboden aus Saphirkristall. Von Hand aufgesetzte Stabappliken. Druckfest bis 10 bar. Unterdrucksicher. 3.700.- EUR mit Lederarmband. **Klassisch-sportliche Eleganz aus Frankfurt am Main.**

Sinn

SPEZIALUHREN ZU FRANKFURT AM MAIN

Wilhelm-Fay-Straße 21 · 65936 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0) 69 97 84 14 200 · vertrieb@sinn.de
In Frankfurt erhältlich im Verkaufsraum am Hauptsitz oder in der Sinn-Niederlassung
Römerberg 34 · 60311 Frankfurt am Main, oder unter www.sinn.de.

Anlage von Firmengeldern

Raus aus dem Zinsloch durch Einmalzahlung: die Gothaer Index-Protect-Police

Die Eigenkapitalquote mittelständischer Unternehmen ist seit 2015 deutlich gestiegen. Doch wohin mit dem Geld? Unternehmer suchen immer häufiger nach Anlagemöglichkeiten mit attraktiven Renditen.

Die gute Konjunktur der vergangenen Jahre hat dem Handwerk in Deutschland auch 2017 starke Zahlen beschert. Deutsche Betriebe durften sich gewerbegruppenübergreifend über ein Plus von 3,9 Prozent freuen. Vor allem das Bauhauptgewerbe und das Handwerk für den gewerblichen Bedarf glänzten mit 5,2 und 6,4 Prozent Umsatzzuwachs.

Tages- und Festgeld gleichen nicht einmal den Kaufkraftverlust aus

Aufgrund der anhaltend guten Wirtschaftslage ist Kapital vorhanden. Aktuell haben viele Firmeninhaber einen überproportionalen Anteil ihres Vermögens in Tages- und

Aktuell überproportionaler Anteil an Tages- und Festgeld

Festgeldern mit minimalen Renditen oder gar gegen die Zahlung von Negativzinsen bei ihren Hausbanken geparkt. Doch was sich erst einmal positiv anhört, kann in diesen Zeiten auch zu einem Problem werden. Denn die Niedrigzinsen sorgen dafür, dass die Anlage meist noch nicht einmal den Kaufkraftverlust ausgleicht.

Statt Zinsen: Strafzinsen

Schlimmer noch: Unternehmen, die ihre strategische Liquiditätsreserve bisher zumindest sicher bei der Hausbank deponieren konnten, werden immer häufiger von dieser dafür zur Kasse gebeten. Verkehrte Welt: Statt selbst Zinsen zu erhalten und somit zumindest einen Teil der Inflation wieder aufzufangen, muss eine Gebühr für die Verwahrung auf der Kostenseite verbucht werden. Bis zu 0,4 Prozent werden hierfür inzwischen bei manchen Geldinstituten fällig.

Wo Kapital parken?

Personen- oder Einzelunternehmern sind also immer häufiger auf der Suche nach einer Möglichkeit, Kapital zu parken. Denn anders als Großkonzerne kann der Mittelständler von nebenan niemanden zusätzlich dafür bezahlen, durch ein professionelles Asset Management oder eine fundierte Vermögensverwaltung die Firmengelder gleichzeitig zu sichern – und idealerweise zu vermehren. Stattdessen braucht es für den Fall, dass das Unternehmen freie Liquidität sicher, aber auch mit der Aussicht auf Rendite anlegen möchte, geeignete Lösungen.

Mit Einmalbeitrag Rendite sichern

Was viele nicht wissen: Auch Firmen können liquide Mittel über Fondsdepots oder Rentenversicherungen gegen Einmalbeitrag platzieren, um so eine höhere Rendite zu erzielen als auf dem Tagesgeld- oder Geschäftskonto. Das Geld liegt gleichzeitig sicher, und das Unternehmen profitiert von besseren Renditechancen, die sich zum Beispiel durch eine breit gefächerte Multi-Asset-Anlagestrategie ergeben. So lässt sich auch in Zeiten von Niedrigzins und Strafgebühren Rendite erwirtschaften, die die Substanz des Unternehmens stärkt.

Wo das liquide Kapital parken? Um gute Lösungen zu finden, muss man oft lange suchen. Die Gothaer Index-Protect-Police bietet die beste Kombination aus Sicherheit und Chancen.

Kombination aus Sicherheit und Chancen

Mit der Gothaer Index-Protect-Police profitieren Anleger von der Kombination aus langfristiger Sicherheit und Renditechancen. Der Kunde muss lediglich entscheiden, wie lange und mit welcher Beitragsgarantie er sein Geld anlegen möchte. Hieraus ergibt sich die Beteiligungsquote am Multi Asset Strategie IP. Dieser Multi-Asset-Index kombiniert verschiedene Anlageklassen und sorgt für eine breite Mischung und Streuung. Absolutes Highlight: Auch bei einer negativen Wertentwicklung erhält der Kunde auf jeden Fall seinen Beitrag in gewünschter Garantiehöhe zurück.

Mehr Infos zur Gothaer Index Protect gibt's unter www.raus-aus-dem-zinsloch.de



Gesellschaftliche Verantwortung in Unternehmen

Warum es gut ist, etwas Gutes zu tun: CSR in kleinen und mittleren Unternehmen

Hinter der etwas sperrig klingenden Bezeichnung „Corporate Social Responsibility“ – oder kurz CSR – verbirgt sich eine Initiative, die sich zunehmend als Konzept der nachhaltigen Unternehmensführung durchsetzt. Aber was bedeutet CSR genau, und wie können auch kleine und mittelständische Unternehmen passende Projekte finden und sie in die Praxis umsetzen?

Was ist eigentlich CSR?

Der Begriff Corporate Social Responsibility (CSR) umschreibt den freiwilligen Beitrag der Wirtschaft zu einer nachhaltigen Entwicklung, der über die gesetzlichen

dem Austausch mit den relevanten Anspruchs- bzw. Interessengruppen wie Kunden, Nachbarn oder Menschen aus der Region.

Gesellschaftliche Verantwortung: für kleine und mittlere Unternehmen nichts Neues

Für kleine und mittelständische Unternehmen ist die Idee von gesellschaftlicher Verantwortung im Prinzip nichts Neues: Immer schon haben sich Betriebe für die Menschen und die Belange der Gemeinde, in der sie tätig sind, eingesetzt. Schließlich sind dort meist nicht nur die Unternehmer zu Hause, sondern auch ein großer Teil der Mitarbeiter und der Kunden. Die Unterstützung von lokalen Vereinen und kulturellen Aktivitäten macht zudem alleine schon aus Imagegründen Sinn.

Das Stichwort heißt Nachhaltigkeit

Der Unterschied von einzelnen Maßnahmen zu CSR besteht jedoch im nachhaltigen und ganzheitlichen Ansatz, der einem konkreten und langfristigen Ziel folgt. Es geht darum, die Verantwortung des Unterneh-

Immer schon haben sich Betriebe für die Menschen und die Belange der Gemeinde, in der sie tätig sind, eingesetzt

Forderungen hinausgeht. CSR steht für verantwortliches unternehmerisches Handeln sowohl in der eigentlichen Geschäftstätigkeit (Markt) als auch unter ökologisch relevanten Aspekten (Umwelt) bis hin zu den Beziehungen zu den Mitarbeitern und

Oft kann Sensibilisierung ein erster Anfang sein, um CSR im Unternehmen zu praktizieren

mens für die Auswirkungen des Betriebes auf die Gesellschaft dauerhaft wahrzunehmen. Nicht jedes Unternehmen hat die Möglichkeit, im selben Umfang CSR-Maßnahmen umzusetzen – oft kann aber schon Sensibilisierung ein erster Anfang dazu sein: Beispielsweise mit der Entscheidung, ob zu Weihnachten Weinflaschen versendet werden oder der Betrag besser an eine wohltätige Organisation gespendet wird, kann ein erster Schritt getan werden, um CSR als Unternehmen zu praktizieren (siehe Beitrag Seite 12).



Unternehmen werden sich immer stärker ihrer gesellschaftlichen Verantwortung bewusst und starten freiwillige und über die gesetzlichen Vorgaben hinausgehende Aktivitäten im Sinne der Corporate Social Responsibility: im Umweltschutz, bei sozialen Projekten und in der Pflege und Verbesserung der Beziehungen zu Mitarbeitern und relevanten Anspruchsgruppen.

Jedes Unternehmen ist anders – jedes CSR-Konzept ebenfalls

So wie jedes Unternehmen anders aufgestellt ist, sollte auch das CSR-Konzept auf die individuellen Möglichkeiten, die lokalen Gegebenheiten und die geschäftlichen Ver-netzungen Rücksicht nehmen. Während internationale Großunternehmen oft Projekte auf der ganzen Welt durchführen, sind natürlich für kleine und mittelständische Un-

Wie gehen wir mit Lieferanten um, die ihren Mitarbeitern nicht den Mindestlohn zahlen?

ternehmen eher Projekte in der Region sinnvoll. Am Anfang sollte aber immer eine von der Firmenleitung getragene Entscheidung stehen, CSR zukünftig als Kriterium für Entscheidungen im Unternehmen zu berücksichtigen. Und danach ergeben sich die zum Unternehmen passenden Projekte fast von alleine. Fragen wie: „Welche neuen Fahrzeuge schaffen wir für den Fuhrpark an?“ oder „Wie gehen wir mit Lieferanten um, die ihren Mitarbeitern nicht den Mindestlohn zahlen?“ beantworten sich dann ganz von selbst. Die CSR-Aktivitäten selbst konzentrieren sich vor allem auf Themen wie Umweltschutz, Philanthropie, Lieferketten, Arbeitsplatz etc. (siehe Übersicht auf Seite 11).

Gutes zu tun ist auch gut für die Firma

Auch aus einem ganz anderen Blickwinkel macht es für kleine und mittelständische Unternehmen zusätzlich Sinn, sich mit dem Thema CSR zu beschäftigen: Nachwuchskräfte suchen sich ihren zukünftigen Arbeitgeber verstärkt auch unter dem Aspekt des sozialen und ökologischen Engagements aus. In Zeiten des Nachwuchsmangels können Betriebe, die in Sachen CSR gut aufgestellt sind, bei den jungen Bewerbern punkten. Und eine Firma, die noch dazu familienfreundliche Angebote für die Belegschaft macht und sich zudem für die Region engagiert, wird damit auch die Loyalität der bestehenden Mitarbeiter sichern können.

Greenwashing wird schnell entlarvt

Eine goldene Regel der Öffentlichkeitsarbeit

besagt: „Tue Gutes und rede darüber!“. Aus diesem Grunde ist beispielsweise das Sponsoring des örtlichen Fußballclubs oder die Unterstützung des Kindergartens im Ort eine sinnvolle Maßnahme mit Werbewirkung auch für kleine Unternehmen. Allerdings hängt die Wirkung so eines Sponsorings auch von der Glaubwürdigkeit des Sponsors ab. Eine Geldspende für den Umweltschutz, die von einer Firma mit unsauberen Geschäftspraktiken kommt, wird schnell als „Greenwashing“, also als Scheinaktion, um ein sauberes Image zu bekommen, entlarvt. Vielmehr sollten Art und Umfang des Engagements glaubwürdig zum Unternehmen passen und nicht als Einmal-Aktion stattfinden, sondern möglichst dauerhaft und professionell durchgeführt werden.

CSR in Politik und Wissenschaft

Die Bedeutung von CSR erfährt auch bei staatlichen Institutionen und wissenschaft-

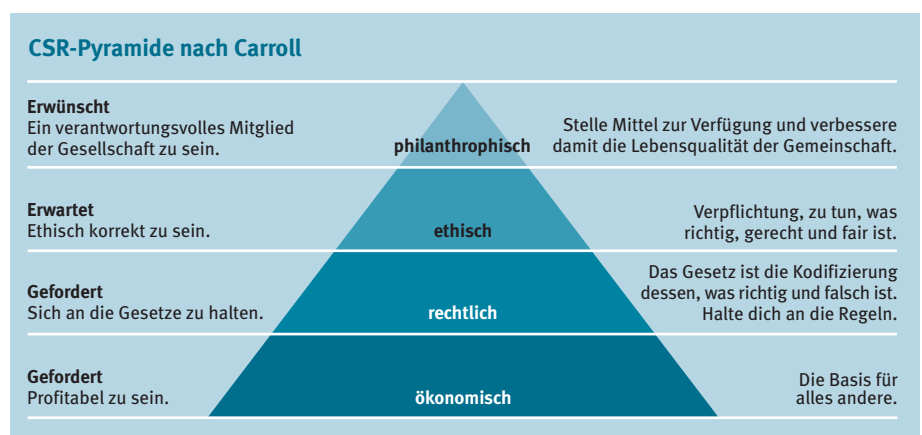
Die Wirkung eines Sponsorings hängt auch von der Glaubwürdigkeit des Sponsors ab

lichen Stellen eine wachsende Beachtung. Internationale Organisationen wie die OECD und die Vereinten Nationen genauso wie das Bundesministerium für Arbeit und Soziales

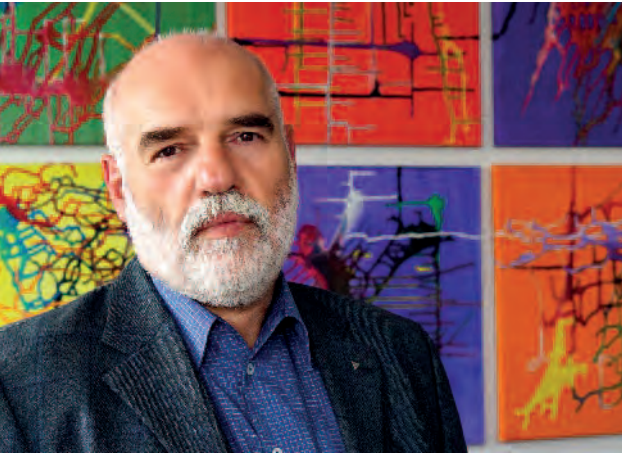
betreiben einen hohen Aufwand, um das Thema CSR bei Unternehmen bekannt zu machen. Es werden Auszeichnungen und Preise an vorbildliche Unternehmen vergeben und umfangreiche Informationen dazu im Internet bereitgestellt (zum Beispiel: www.csr-in-deutschland.de). Auch die Wissenschaft beschäftigt sich schon lange mit CSR und erarbeitet Modelle, die Orientierung für dieses komplexe Thema bieten. Eines der besten Modelle auf diesem Gebiet ist die „CSR-Pyramide“ des amerikanischen Wirtschaftsprofessors Archie B. Carroll (siehe unten). Es beschreibt anschaulich die vier Schichten, von „unbedingt notwendig“ bis „gesellschaftlich erwünscht“, innerhalb deren sich CSR-relevante Konzepte definieren.

Die Basis von CSR: wirtschaftlicher Erfolg

Interessant dabei ist die Forderung von Carroll, dass ein Unternehmen zuallererst wirtschaftlich erfolgreich sein sollte, um unabhängig zu sein. Erst dann sei es in der Lage, sich gesetzeskonform und ethisch korrekt zu verhalten. Dass diese These nicht völlig aus der Luft gegriffen ist, beweist die aktuelle „Rangliste der Korruption“ von Transparency International (siehe Seite 20): Die reichsten Länder der Welt haben den niedrigsten Korruptionswert, während wirtschaftliche Krisenregionen am Ende der Liste zu finden sind.



Diese vier CSR-Stufen umfasst das Pyramiden-Modell von Archie B. Carroll: Die ersten beiden unteren Ebenen muss ein Unternehmen einhalten, um bestehen zu können (gesellschaftlich gefordert). Die dritte Ebene des ethischen Handelns ist notwendig, um gesellschaftlich akzeptiert zu sein, sie ist jedoch nicht zwingend erforderlich (sie wird aber gesellschaftlich erwartet). Die vierte Ebene, die die philanthropischen Aktivitäten betrifft, ist rein freiwillig – dennoch ist sie gesellschaftlich erwünscht.



Das in Limbach-Oberfrohna ansässige IT-Unternehmen DELTA proveris AG entwickelt seit mehr als 20 Jahren bedarfsgerechte IT-bezogene Konzepte, Strategien und Lösungen zur Prozessoptimierung mit dem Schwerpunkt in der Leasing- und Fuhrparkverwaltung.

Mitihaber und Vorstand Dr. Uwe Landmann erklärt, wie sich sein Unternehmen auf die Datenschutz-Grundverordnung eingestellt hat und wie mit personenbezogenen Daten in Unternehmen umgegangen werden sollte.

Datenschutz heißt Verantwortung zu übernehmen: die Umsetzung der DSGVO bei der DELTA proveris AG

Als Dr. Uwe Landmann im Jahre 1992 in das IT-Haus seines Geschäftspartners Andreas Barth eingestiegen ist, konnte kaum jemand ahnen, dass daraus eine weitverzweigte Unternehmensgruppe mit heute ca. 750 Mitarbeitern werden würde. Neben seiner Tätigkeit in der DELTA proveris AG wacht er als Vorstand der OMEGA Blechbearbeitung Holding AG gemeinsam mit Andreas Barth über die produzierenden Unternehmen der beiden Gründerfamilien im metallverarbeitenden Bereich.

Datenschutz aus Sicht des IT-Experten

Dr. Landmann kennt die Anforderungen an die Datensicherheit von beiden Seiten: als IT-

Fachmann und gleichzeitig als Leiter mehrerer mittelständischer Unternehmen. „Wenn man sich mit IT beruflich auseinandersetzt, weiß man, was passieren kann“, berichtet er und fährt fort: „Die zwei häufigsten Einfallstore für Angriffe auf die Datennetze von Unternehmen sind entweder Schwächen im System oder der Faktor Mensch“. Er hat auch einen Ratschlag parat: „Du musst technisch etwas tun, aber auch die Mitarbeiter sensibilisieren, lieber mal die Neugier zu zügeln.“ Damit ist gemeint, Anhänge nur dann zu öffnen, wenn man sich absolut sicher über die Herkunft der Nachricht und über die Echtheit der mitgeschickten Datenanhänge ist.

Die DSGVO – eigentlich nichts Neues

Die neue Datenschutz-Grundverordnung hat auch bei der DELTA proveris AG einigen Aufruhr erzeugt – allerdings mehr in Form von Kundenanrufen. „Die angedrohten Strafen haben bei vielen Kunden Panik verursacht.



„Wenn man sich mit IT beruflich auseinandersetzt, weiß man, was passieren kann.“

Natürlich konnte er seine Kunden wieder beruhigen, dass sich inhaltlich wenig geändert hätte, nur die Verletzung der neuen Vorschriften sei nun mit hohen Bußgeldern belegt worden. Auch eine Lösung hatte er zur Hand: „Wir haben ein Template für ein sogenanntes Verfahrensverzeichnis erarbeitet, mit dem der Umgang mit personenbezogenen Daten verwaltet wird.“ So konnten die Kunden die geforderten Pflichten besser erfüllen. „Denn was wir nicht möchten, ist, dass sich gerade kleine Unternehmen aus dem Thema Digitalisierung verabschieden. Das wäre fatal!“

Die Wahrnehmung von Datenschutzaufgaben gehört zu den wichtigen Einzelprojekten bei der Umsetzung von CSR im Unternehmen. Für besonders sensible Daten müssen gesonderte Vorkehrungen – bis hin zur physischen Trennung vom System – getroffen werden.



Sensibilität ist gefragt

Doch wie wird die DSGVO im eigenen Hause gehandhabt? Die regulatorischen Vorgaben werden natürlich alle umgesetzt – auch mit entsprechender personeller Verantwortung. Ebenso wichtig aber ist für Dr. Landmann die innere Einstellung der Mitarbeiter zum Thema Datenschutz: „Wir setzen auf die Sensibilisierung der Mitarbeiter!“, erklärt er, denn: „Es ist immer ein Spannungsfeld von Komfort auf der einen Seite und Sicherheit auf der anderen Seite.“ Das geht so weit, dass hochsensible Daten sogar physisch vom Netz getrennt werden. „Wenn man mehrere Auffanglinien baut, dann ist man auf der sicheren Seite.“ Am Ende ist Datenschutz nichts anderes, als Verantwortung für seine Kunden und damit für die Gemeinschaft zu



„Wir setzen auf die Sensibilisierung der Mitarbeiter!“

übernehmen. Und das bedarf manchmal auch einiger Anstrengungen, die es am Ende aber wert sind, auf sich zu nehmen.

Datensparsamkeit als Prinzip

Und zur allgemeinen Tendenz, möglichst viele Daten zu sammeln, meint Dr. Landmann: „Wir sollten nur die personenbezogenen Daten erheben, die wir tatsächlich brauchen. Bei einer Bewerbung zum Beispiel: Für uns ist

es klar, dass wir diese Daten löschen, wenn wir den Bewerber nicht nehmen.“ Insgesamt wundert sich Dr. Landmann, wie viele private, sehr persönliche Daten von Menschen in den sozialen Netzen zu finden sind: „Wir haben einen regelrechten Datenexhibitionismus zu beobachten: Daten, Fotos, Videos werden einfach hochgeladen. Ein Gefahrenbewusstsein ist hier nicht vorhanden!“



Die **DELTA proveris AG** ist spezialisiert auf IT-bezogene Konzepte für Leasing- und Fuhrparkanwendungen (www.depag.de).



Herzblut, Wachstum und Verlässlichkeit – das sind die Werte des Telekommunikationsanbieters NetCologne, der es in der Region Köln geschafft hat, sich gegen die Global Player der Branche als Nummer 1 durchzusetzen.

Geschäftsführer Timo von Lepel berichtet über die Vielzahl von Aktivitäten bei NetCologne im Bereich des gesellschaftlichen Engagements für die Menschen in der Region Köln.

Mit Herzblut und Glasfaser für die Region engagiert: NetCologne gehört zu Köln wie der Dom

Als Startup gestartet – heute einer der größten regionalen Anbieter

„Vor 25 Jahren haben wir als Startup angefangen und sind heute eines der größten regionalen Telekommunikationsunternehmen in Deutschland“, berichtet Timo von Lepel, der Geschäftsführer von NetCologne, nicht ohne Stolz über die Erfolgsgeschichte seiner Firma. Und tatsächlich ist die starke Verwurzelung des Unternehmens in der Region Köln, die ursächlich für diesen Erfolg ist, schon beim Betreten des Firmengebäudes sichtbar: Dort steht nämlich eine Nachbildung von Hennes VIII., seines Zeichens Ziegenbock und Maskott-

chen des 1. FC Köln. Kaum eine Firma wird so stark mit der Region in Verbindung gebracht wie NetCologne. Und Timo von Lepel kennt auch den Grund dafür: „Köln im Herzen – das ist unsere DNA“, und das kommt bei den Kunden an: „Befragungen bestätigen uns immer



„Köln im Herzen – das ist unsere DNA!“

wieder eine sehr hohe Treue und Verbundenheit. „NetCologne gehört zu Köln wie der Dom“, hören wir immer wieder von unseren Kunden!“

300 Schulen an Glasfaser angeschlossen

Dafür unternimmt NetCologne auch einiges: Das firmeneigene Glasfasernetz ist eines der modernsten im Lande und reicht in der Länge von Köln nach Hawaii und zurück – also ganze 26.000 Kilometer! „Damit haben wir das größte regionale Glasfasernetz in Deutschland!“, betont von Lepel. Davon profitieren inzwischen auch die Kölner Schulen.



Bescherung des Vereins „Biker for Kids“ als „Harley-Nikoläuse“ und Glasfaser-Unterricht an Kölner Schulen: NetCologne unterstützt zahlreiche Projekte für die Region Köln und deren Bürger.

„Insgesamt 300 Schulen in- und außerhalb von Köln haben wir kostenlos an das NetCologne Netz angeschlossen. Das heißt nicht nur freies WLAN auf dem Pausenhof, sondern der gesamte Schulbetrieb läuft auf Glasfaser!“, berichtet er. Für den Aufwand, den die Wartung dort mit sich bringt, sind alleine 45 Mitarbeiter abgestellt. „Zusätzlich bieten wir Projekttag und sogenannten „Glasfaserunterricht“ an, um den jungen Menschen die Technik hinter einer schnellen Internetverbindung nahe zu bringen.“

Mit „Harley-Nikoläusen“ Kindern eine Freude bereiten

Das Thema gesellschaftliche Verantwortung nimmt bei dem Kölner Unternehmen einen breiten Raum ein, was sich auch auf der eigenen Internetseite zu diesem Thema niederschlägt. Für Sport, Kultur und Bildung werden dort etliche eigene Projekte vorgestellt. Im Bereich Sport werden nicht nur die bekannten Profimannschaften wie der 1. FC Köln oder die Kölner Haie unterstützt, sondern auch zahlreiche Amateurvereine und Angebote des Breitensports. Kulturelle Highlights des Stadtlebens wie die Museumsnacht oder die Kölner Lichter werden genauso bedacht wie Projekte der Aidshilfe Köln. „Darüber hinaus gibt es aber viele weitere Aktionen, die wir als Unternehmen unterstützen. Was ich eine tolle Sache finde, sind zum Beispiel die Harley-Nikoläuse. Dort sind einige unserer motorradfahrenden Mitarbeiter mit dabei, und wir haben die Geschenke für diese Aktion gestiftet und

gemeinsam überreicht“, berichtet von Lepel. Vor Weihnachten fahren die als Nikoläuse verkleideten Biker auf ihren schweren Maschinen vor Kindergärten vor und verteilen dort Geschenke an die Kinder. „Wobei für die Kleinen es das größte Geschenk ist, auf dem Motorrad eine kleine Runde mitfahren zu dürfen. Da strahlen die Kinderaugen!“, erzählt von Lepel, und weiter: „Mich freut es, dass wir auch solche Aktivitäten unterstützen, die durch unsere Mitarbeiter initiiert werden. Das zeigt, wie sehr sie sich mit unserem ‚Köln im Herzen‘ identifizieren.“

Der wirtschaftliche Erfolg hilft den Kölner Bürgern doppelt

Ein wichtiger Aspekt von Corporate Social Responsibility, der wenig Erwähnung findet, wird ebenfalls von NetCologne erfüllt: der wirtschaftliche Erfolg. Timo von Lepel dazu: „Wir erwirtschaften für unsere Muttergesellschaft – die Stadtwerke – ansehnliche Gewinne, und die fließen wiederum in die Stadtkasse. So können wir erneut Gutes tun, da dieses Geld ja den Kölner Bürgern zugute kommt.“

Der Ausbau geht weiter

Dieser Erfolg soll auch in Zukunft so weitergehen: „Das Wachstum an Datenmengen ist exorbitant gewachsen. Daher sind wir lange noch nicht fertig mit unserem Netzausbau mit Glasfaser. Wir wollen nämlich, dass die Kölner auch in Zukunft das beste und schnellste Telekommunikationsnetz Deutschlands haben“, betont von Lepel.



NetCologne ist einer der größten regionalen Telekommunikationsdienstleister Deutschlands, Kabelnetzbetreiber und Internet Service Provider mit eigenem Telekommunikationsnetz.

Das vor 25 Jahren gegründete Unternehmen beschäftigt 900 Mitarbeiter und hat über 500.000 Kundenanschlüsse in der Region Köln. Das Verbreitungsgebiet geht bis Düsseldorf und Aachen, wo das Unternehmen unter dem Namen NetAachen firmiert. Der Hauptsitz von NetCologne befindet sich am Coloneum in Köln-Ossendorf. (www.netcologne.de)

Gothaer Bezirksdirektor Michael Dreeser betreut den Versicherungsbedarf von NetCologne. Mit Timo von Lepel, dem Geschäftsführer, verbindet ihn das Engagement für die Region und die Menschen in Köln.



Übersicht über CSR-Bereiche

Was gehört zu CSR, und welche ganz konkreten Projekte können auch in kleinen und mittelständischen Unternehmen umgesetzt werden? Hier einige Beispiele für die wichtigsten CSR-Anwendungen in der Praxis:

Umweltschutz

Jedes Unternehmen kann in seinem Betrieb dazu beitragen, umwelt- und ressourcenschonende Konzepte umzusetzen: Angefangen beim Bau von energieeffizienten und ökologisch optimierten Bürogebäuden über den Einsatz von regenerativen Energien und die Nutzung von Elektrofahrzeugen im Fuhrpark bis hin zur umweltgerechten Entsorgung von Abfällen.



Ökonomie

Ein Unternehmen, das solide wirtschaftet und am Markt erfolgreich ist, wird dadurch seinen Mitarbeitern und Anteilseignern soziale Sicherheit und Planungsgewissheit für die Zukunft geben. Durch die angemessene Beteiligung am Unternehmensgewinn erfolgt neben einer finanziellen Entlohnung auch Anerkennung und Wertschätzung für die geleistete Arbeit.



Sponsoring/Philanthropie

Das ist sicher die am weitesten verbreitete Form des CSR: die Unterstützung von kulturellen oder sportlichen Projekten durch Spenden in Form von Sponsorings oder mittels in eigener Regie durchgeführter Veranstaltungen. Diese Variante ist deswegen so beliebt, weil sie die gemeinnützige Aktivität des Unternehmens in öffentlich beachteter Form werbewirksam präsentiert.



Einhalten von Gesetzen, Vorschriften und Standards

Natürlich ist es selbstverständlich, dass sich ein Unternehmen an Gesetze und Vorschriften hält. Ein Unternehmen, das jedoch im Sinne des CSR handelt, wird präventive Prozesse einführen, die die Einhaltung der Standards gewährleisten. Angefangen bei einem Leitbild, das den Stellenwert von integerem Handeln unterstreicht, über Abläufe, die den verantwortungsvollen Umgang mit Daten sicherstellen (siehe Bericht Seite 8) bis hin zu Notfallprogrammen wie z. B. einer Whistle-Blower-Hotline.



Lieferketten

Unternehmen können darauf achten, dass sie ökonomische, ökologische und soziale Aspekte in ihre gesamte Lieferkette integrieren. Beispielsweise, wenn keine Erzeugnisse aus Kinderarbeit oder umweltschädlicher Produktion verwendet werden. Manche Firmen machen die Zusammenarbeit mit ihren Lieferanten davon abhängig, ob sie sich dazu verpflichten, ebenso hohe ethische Standards einzuhalten.



Engagement

Gerade auf lokaler Ebene können Unternehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung für die Gemeinschaft hautnah unter Beweis stellen: ob in Schulen, im Umweltschutz vor Ort oder bei sozialen Projekten (siehe Beispiel NetCologne, Seite 9). Die persönliche Beteiligung der Geschäftsleitung und von Mitarbeitern bei diesen Projekten verstärkt dabei die Verbundenheit mit der Region.



Arbeitsplatz

CSR findet auch innerhalb des Unternehmens statt: Respekt und Wertschätzung gegenüber den Mitarbeitern und Geschäftspartnern ist ein Zeichen von gelebter Corporate Social Responsibility. Das kann sich in besonders familienfreundlichen Arbeitsbedingungen, durch Work-Life-Balance-Angebote oder durch eigene gesundheitsfördernde Leistungen im Betrieb äußern.



Spenden statt Geschenke

Spenden geben Hoffnung und helfen bei der Heilung: die Initiative LebensWert e. V.

Immer mehr Unternehmen gehen dazu über, statt der üblichen Weihnachtsgeschenke an Kunden und Partner die dafür vorgesehenen Mittel an eine wohltätige Einrichtung zu spenden. Die Initiative LebensWert e. V. finanziert ihre Arbeit ausschließlich über Spenden. Die *chefsache* stellt die vielfältigen Aktivitäten von LebensWert e. V. vor.

Viele Unternehmer werden sich in der Vorweihnachtszeit oft die Frage gestellt haben: „Was schenken wir dieses Jahr unseren Kunden?“ Keine einfache Entscheidung, denn ein Geschenk auszuwählen, das allen gefällt, ist oft heikel – nicht jeder Kunde freut sich über eine Kiste Lebkuchen oder eine Flasche Wein. Aus diesem Grund gehen viele Firmen dazu über, statt Sachgeschenke zu

Viele Firmen entscheiden sich für Spenden statt für Sachgeschenke

verteilen die dafür vorgesehenen Mittel an eine wohltätige Organisation zu spenden.

Das hat gleich mehrere Vorteile: Eine Spende unterstreicht die CSR-Kultur, ist unter Compliance-Gesichtspunkten unbedenklich und spart dabei noch Steuern. Firmen unterstreichen mit einer bewusst ausgewählten Spende ihr gesellschaftliches Engagement im Sinne einer guten CSR-Kultur. Das wirft nicht nur in der Öffentlichkeit und bei Kunden ein gutes Licht auf das Unternehmen, sondern kommt auch bei den eigenen Mitarbeitern gut an. Oft werden diese in die Entscheidung sogar eingebunden und

können über die Empfänger der Spende abstimmen. Das stärkt die Identifikation mit dem Arbeitgeber.

Korruptionsfälle in der Wirtschaft haben den Fokus von Medien und staatlichen Behörden auf das Thema Compliance geschärft. Zuwendungen in Form von Geschenken können schnell den Verdacht der Bestechung bzw. Bestechlichkeit wecken. Dieses Risiko können Unternehmer umgehen, wenn sie statt Geschenken einen größeren Betrag als Spende an eine wohltätige Organisation übergeben. Und nicht zuletzt: Eine Spende spart Steuern. Sofern die Spende an eine anerkannte wohltätige Organisation getätigt wurde (meist durch das „e. V.“ im Namen zu erkennen), ist die Zuwendung vollständig von der Steuer absetzbar.

Die Initiative LebensWert e. V.

Doch an welche Organisationen sollte gespendet werden? Neben den großen Hilfsorganisationen gibt es eine Vielzahl von kleinen lokalen Initiativen, die mit Spendengeldern eine wichtige gesellschaftliche Aufgabe übernehmen.



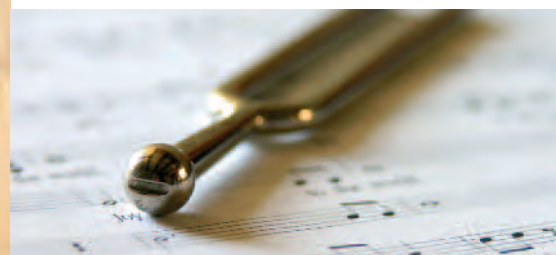
Psychoonkologie – Leben mit Krebs

Die Initiative LebensWert e. V. in Köln bietet psychoonkologische Therapieangebote für Patienten der Uniklinik Köln und deren Angehörige. www.vereinlebenswert.de

Beispielhaft stellt die *chefsache* eine dieser Einrichtungen vor: LebensWert e. V. Diese Einrichtung, die an der Uniklinik in Köln ein eigenes Haus unterhält, bietet Menschen mit der Diagnose Krebs und deren Angehörigen zahlreiche psychoonkologische Unterstützungsangebote. Damit können Krebspatienten die neue Lebenssituation und die dadurch entstandenen Belastungen besser verarbeiten. Der Heilungsverlauf wird durch die Bündelung der Maßnahmen eindeutig positiv beeinflusst. Die Angebote von LebensWert e. V. sind für die Betroffenen kostenfrei.

Im Zentrum: vier therapeutische Themen

Das Angebot von LebensWert e. V. ist außerordentlich umfangreich und an den psychischen und physischen Anforderungen der Patienten orientiert. Alle Veranstaltungen



Im Zentrum des Angebotes der Initiative LebensWert e. V. in Köln: Kunsttherapie, Bewegungstherapie, Musiktherapie und Psychotherapie.

gen und Einzelberatungen werden dabei von hochqualifizierten Beratern und Seminarleitern konzipiert und durchgeführt.

Im Zentrum steht das Angebot der vier regelmäßig stattfindenden therapiebegleitenden Themen: die psychotherapeutische, die bewegungstherapeutische, die kunsttherapeutische und die musiktherapeutische Therapie. Ergänzend dazu werden verschiedene Aktivitäten und Informationsveranstaltungen im Haus LebensWert durchgeführt: zum Beispiel das Projekt für Kinder krebskranker Eltern, ein Patienten-Café, ein Treffpunkt für

Firmen können die Initiative durch Spenden oder durch eine Mitgliedschaft unterstützen.

Selbsthilfegruppen, Kosmetikberatung, Sozial-Beratung, Job-Coaching oder gemeinsames Singen im LebensWert-Chor.

Spenden und Mitgliedschaften

Psychoonkologische Unterstützungsangebote, gleich ob therapeutischer oder psychosozialer Natur, sind bislang nicht refinanziert, obwohl die Sinnhaftigkeit und der Nutzen dieser Angebote unumstritten sind und sie von den maßgeblichen Institutionen der Krebsmedizin gefordert werden. Aus diesem Grund ist LebensWert e. V. auf Spenden angewiesen. Wer die Arbeit von LebensWert e. V. unterstützen möchte, kann dies durch eine Einzelspende oder durch regelmäßige Zuwendungen als offizieller Freund und Förderer der Initiative tun. Dabei ist es auch möglich, die Spende einem bestimmten Projekt innerhalb der Initiative zukommen zu lassen.



„Besonders beeindruckt hat mich das kosmetische Angebot.“

Prof. Dr. Werner Görg ist im Vorstand der Initiative LebensWert e. V. in Köln und berichtet über die Arbeit dieser Organisation und den Grund, warum er sich dort persönlich engagiert.

chefsache: Herr Prof. Dr. Görg, Sie unterstützen als Vorstandsmitglied die Arbeit von LebensWert e. V. in Köln. Was hat Sie an dieser Initiative überzeugt, sodass Sie sich für diese Idee engagieren?

Prof. Dr. Werner Görg: Die Erkenntnis, dass bestimmte, durchaus einfache Maßnahmen, wie beispielsweise gemeinsames Singen oder Malen, ein Konzert zu geben oder eine Ausstellung mit zu gestalten, zu einer erheblichen Verbesserung des Heilbehandlungserfolges führen, hat mich nachhaltig überzeugt.

Gibt es dabei ein Projekt, das Ihnen ganz persönlich am Herzen liegt?

Prof. Dr. Werner Görg: Besonders beeindruckt hat mich das kosmetische Angebot, konkret die Schminkseminare. Dadurch, dass den Patienten durch die Krebsbehandlung meist die komplette Körperbehaarung, unter anderem auch die Augenbrauen, ausfällt, kann dieses Angebot zu einer erheblichen Verbesserung des Wohlbefindens führen und den Heilungsverlauf verbessern. Das gilt für Männer wie Frauen gleichermaßen.

Eine Initiative wie „LebensWert e. V.“ finanziert sich wesentlich über Spenden. Wieso sollten Unternehmen die Initiative „LebensWert“ in dieser Form konkret unterstützen?

Prof. Dr. Werner Görg: Firmen können uns mit einmaligen oder mit regelmäßigen Spenden durch eine Mitgliedschaft unterstützen oder durch größere Spenden ein Freund und Förderer werden. Gerade für Unternehmen spielt das Thema „Spenden“ unter mehreren Gesichtspunkten eine zunehmende Rolle. So schlägt sich Nachhaltigkeit im Sinne von Corporate Social Responsibility im Werteverständnis von Geschenken nieder. Denn hierbei spielt das Thema Compliance sowohl für den Schenkenden als auch für den Beschenkten eine große Rolle.

Welche weiteren Vorteile sehen Sie für Unternehmen, die LebensWert e. V. durch Spenden unterstützen möchten?

Prof. Dr. Werner Görg: Unter steuerlichen Aspekten sind Spenden sehr viel günstiger als Geschenke. Darüber hinaus zeigt die Erfahrung, dass der Beschenkte für das Engagement durch Spenden bestes Verständnis zeigt. Es sollte also niemand Berührungspunkte haben, wenn er seinem Geschäftspartner mitteilt, dass er anstelle von Geschenken einen größeren Betrag in Form einer Spende an einen wohltätigen Verein ausgibt.



Prof. Dr. Werner Görg unterstützt als Vorstandsmitglied die Arbeit von „LebensWert e. V.“. Er ist Präsident der IHK Köln und Aufsichtsratsvorsitzender der Gothaer Versicherung.

Gothaer GewerbeProtect

Hält Unternehmern den Rücken frei

Die Gothaer weiß, was Unternehmer wirklich wollen: so wenig wie möglich an Versicherungen denken. Mit der Gothaer GewerbeProtect hält sie Firmeninhabern den Rücken frei, damit diese sich voll und ganz auf ihr Geschäft konzentrieren können.

Die Zahlen sprechen eine klare Sprache: Fast vier Millionen kleine und mittlere Unternehmen bilden das, was gerne als „Rückgrat der deutschen Wirtschaft“ bezeichnet wird. Und sie alle benötigen passenden Versicherungsschutz: So zeigt eine Studie der Gothaer, dass viele KMU nicht ausreichend versichert sind.

Bedarf entsteht mit mehr finanziellen Möglichkeiten

Insbesondere in den ersten Jahren nach Gründung setzen viele Unternehmer andere Prioritäten. Anfangs wird nur das Notwendigste abgeschlossen, etwa eine Betriebshaftpflicht. Später, mit mehr finanziellen Möglichkeiten, entsteht aber häufig der

Bedarf nach besserer Absicherung. Spätestens dann sollte man sich umfassend beraten lassen.

Eine flexible und individuell anpassbare Produktwelt

Umso besser, dass die Gothaer zur Absicherung von Betrieben mit der Gothaer GewerbeProtect eine flexible und individuell anpassbare Produktwelt anbieten kann. Dabei erhält der Kunde nur einen Versicherungsschein und muss nur einen Beitrag

zahlen. Seit dem 8. Oktober bietet die Gothaer mit der Ausbaustufe der GGP

Nur EIN Versicherungsschein mit EINER Hauptfälligkeit und EINEM Beitrag

noch mehr Betriebsarten einen attraktiven Versicherungsschutz.

Gemacht, um Unternehmer perfekt abzusichern: Die Gothaer GewerbeProtect lässt sich optimal auf Ihren individuellen Bedarf abstimmen und ist eine zuverlässige Stütze für Ihren betrieblichen Alltag. Sie haben die Gewissheit, dass Ihre unternehmens- und branchenspezifischen Risiken optimal abgedeckt sind.





Genau auf Ihren Unternehmensalltag abgestimmt: Die Gothaer GewerbeProtect ist nicht nur sehr umfangreich in ihrem Angebot, sie ist auch auf Ihren individuellen Bedarf passgenau zugeschnitten. So können Sie genau den Schutz für Ihr Unternehmen zusammenstellen, den Sie auch brauchen. PlusBausteine und Deckungserweiterungen runden das Angebot ab.

Gewerbe ist nicht gleich Gewerbe

Die flexiblen Lösungen sind die besten. Moderne Versicherungen orientieren sich

Eine individuelle Lösung für jedes Gewerbe

nicht an theoretischen Vorgaben, sondern an den individuellen Anforderungen von Kunden. Die Gothaer GewerbeProtect bietet eine zuverlässige Stütze für den betrieblichen Alltag. So hat der Unternehmer die Gewissheit, dass seine unternehmens- und branchenspezifischen Risiken optimal abgedeckt sind. Denn Gewerbe ist nicht gleich Gewerbe. Ein Friseursalon hat andere Anforderungen als ein Möbelhersteller. Die Lösung: Die Gothaer GewerbeProtect bietet genau die Bausteine des Produkts, die das jeweilige Unternehmen gerade benötigt. Wenn sich im nächsten Monat der Bedarf ändert, kein Problem: Die einzelnen Bausteine

können einfach, flexibel und schnell angepasst werden.

Von der Geschäftseröffnung zum laufenden Betrieb

Ein Beispiel: Max Barbier ist Friseurmeister und eröffnet einen Salon in Wuppertal. Er schließt im Rahmen der Gothaer GewerbeProtect eine Betriebshaftpflicht- und eine Inhaltsversicherung ab. Die Geschäfte laufen gut – und Barbier kauft die Immobilie. Daher erweitert er seinen Gothaer GewerbeProtect-Baukasten um die Gebäudeversicherung. Über optionale Deckungserweiterungen versichert er zusätzlich seine Ableitungsrohre und Werbeanlagen.

Klare Verhältnisse

Die Vorteile liegen auf der Hand: Neben der Möglichkeit einer wirklich individuellen Absicherung der Risiken bietet die Gothaer GewerbeProtect auch klare Verhältnisse in verwaltungstechnischer Hinsicht: Der Kunde hat nur EINEN Versicherungsschein mit EINER Hauptfälligkeit und EINEM Beitrag.

Die Bausteine im Überblick

Diese Bausteine stehen Ihnen bei der Gothaer GewerbeProtect Versicherung zur Absicherung Ihres Unternehmens zur Verfügung:



Inhaltsversicherung

Die Einrichtung und der Warenbestand sind für Ihren Geschäftserfolg unverzichtbar. Werden diese zum Beispiel durch Feuer oder Sturm beschädigt, gerät Ihr Geschäftsalltag schnell aus den Fugen.



Berufs- und Betriebshaftpflicht

Haftungsrisiken können existenzbedrohend für Ihr Unternehmen sein. Trotz größter Sorgfalt können im betrieblichen Alltag Fehler passieren.



Vermögensschadenhaftpflicht

Trotz größter Erfahrung und Sorgfalt können auch Sie Vermögensschäden nicht immer vollständig ausschließen. Ihre Existenz kann dadurch gefährdet sein.



Betriebsschließung

Meldepflichtige Krankheiten können dazu führen, dass Ihr Betrieb vorübergehend aufgrund behördlicher Veranlassung geschlossen wird. Ihnen entgeht Gewinn, und dabei haben Sie fortlaufende Kosten.



Photovoltaikversicherung

Tritt ein Schaden an der Anlage Ihres Gewerbebetriebes ein, so kann dies zu erheblichen Kosten für Reparatur oder Wiederbeschaffung führen.



Werkverkehr

Werden Fahrzeuge, mit denen Ihre Mitarbeiter regelmäßig Waren oder wertvolle Arbeitsgeräte transportieren, beschädigt oder gestohlen, wird Ihr Betrieb erheblich gestört oder sogar vollständig lahmgelegt.



Gebäudeversicherung

Ereignisse wie Sturm oder Feuer können Ihr Firmengebäude beschädigen oder sogar zerstören. Als Eigentümer sollten Sie auf einen umfassenden Schutz achten.



Elektronikversicherung

Kaum ein Betrieb kommt heute ohne Elektronik aus. Fallen wichtige Geräte aus, wird der Betriebsablauf erheblich gestört. Schlimmstenfalls steht Ihr Unternehmen still.



Maschinenversicherung stationär

Tritt ein Schaden an Ihren maschinellen Anlagen und Geräten ein, stört es den Betriebs- oder Produktionsablauf, und es können auch hohe Kosten für Reparatur oder Wiederbeschaffung anfallen.



Maschinenversicherung fahrbar

Fahrende Arbeitsmaschinen bergen oft Risiken für Ihr Unternehmen. Technische Störungen, Produktfehler oder menschliches Versagen können die Ursache sein.

Die neue Datenschutz-Grundverordnung in der Praxis

Sorgenfrei und sicher durch die DSGVO: der 8-Punkte-Plan für Unternehmer

Für viele beschrieb das Datum 25.05.2018 eine Zeitenwende: die neue Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) wurde schlagartig zu einer wichtigen Angelegenheit für das Unternehmen, die auch etliche administrative Veränderungen nach sich zog. Doch was sind die wichtigsten Maßnahmen, die ein Unternehmer sicherzustellen hat, wenn er die Anforderungen der DSGVO erfüllen will? Der Datenschutz-Experte Markus Wiese gibt einen Überblick.

Zwar haben die meisten Firmen die Einführung der DSGVO bislang unbeschadet überstanden – die von vielen befürchtete große Abmahnwelle oder schmerzhaft große Geldbußen blieben bislang aus –, aber mancher Unternehmer plagt sich immer noch mit dem mulmigen Gefühl, dass er hinsichtlich seiner Datenschutzaktivitäten nicht genug getan haben könnte.

Wichtig ist es, den Gedanken, der dahintersteckt, zu verinnerlichen

In Kurzform besagt die DSGVO nichts anderes als das: Jedes Unternehmen, das mit personenbezogenen Daten zu tun hat, muss **aktiv** und **nachweisbar** sicherstellen, dass der Umgang mit diesen Daten verantwortungsbewusst geschieht. Dazu liefert die Verordnung zwar einige juristisch relevante Vorgaben – wichtig ist es jedoch, den Gedanken,

der dahinter steckt, zu verinnerlichen. Und der hat viel mit Sensibilisierung zu tun.

Würden Sie Ihre privaten Kontoauszüge einfach jedem zugänglich machen?

Am besten vielleicht zu vergleichen mit dem Umgang mit Ihren Bankdaten: Würden Sie Ihre privaten Kontoauszüge einfach jedem zugänglich machen? Wer darf sie sehen und damit arbeiten? Das haben Sie doch sicher genau geregelt. Und genauso verhält es sich mit personenbezogenen Daten im Sinne der DSGVO.

Sie sind für die Geschäftstätigkeit absolut notwendig, sollten aber nur für die unmittelbar notwendigen Abläufe zugänglich sein.

Behörden halten sich noch zurück

In der Praxis sind die Vorgaben der DSGVO für viele noch sehr neu, sie müssen quasi erst in Fleisch und Blut übergehen. Die Behörden halten sich aus diesem Grund erfreulicherweise mit der Durchsetzung der Verordnung durch Stichproben und Prüfungen zurück – noch. Wer als Unternehmer jedoch vorhat, das Thema einfach auszusitzen, ist eher schlecht beraten. Denn diese „Schonzeit“ wird irgendwann auch vorüber sein.

Wer aber die im nebenstehenden Kasten aufgeführten Punkte beachtet und auch umgesetzt, wird in der Zukunft hinsichtlich der geforderten Datenschutzmaßnahmen auf der sicheren Seite stehen.



Zu den wichtigsten Maßnahmen für eine gelingende Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung DSGVO gehört die Sensibilisierung aller Mitarbeiter, die Umgang mit personenbezogenen Daten haben.

Acht Tipps, die Ihnen Sicherheit bei der DSGVO geben

1. Sensibilisierung

Alle Beschäftigten des Unternehmens werden auf den Datenschutz verpflichtet, was auch dokumentiert wird. Die Beschäftigten werden ebenfalls für die Probleme des Datenschutzes sensibilisiert und darauf hingewiesen, dass für dessen Einhaltung zu sorgen ist.

2. Dienstleister

Mit allen Dienstleistern, die in Ihrem Auftrag Daten verarbeiten, haben Sie entsprechende Verträge abgeschlossen, die bei Bedarf, z. B. im Falle einer Beanstandung durch die Aufsichtsbehörde, in kurzer Frist vorgelegt werden können.

3. Verarbeitungsübersichten

Für alle Abteilungen Ihres Unternehmens gibt es jeweils Verarbeitungsübersichten, die es der Aufsichtsbehörde ermöglichen, in einem ersten Überblick zu erfassen, welche Art von Datenverarbeitungsvorgängen im Unternehmen durch Sie erkannt und wie sie datenschutzkonform umgesetzt wurden. Ebenfalls ist sicherzustellen, wie die jeweiligen Verantwortlichkeiten, in den

einzelnen Abteilungen genau geregelt und dokumentiert werden.

4. Risikoanalyse

Ihr Unternehmen verfügt über eine dokumentierte Risikoanalyse im Hinblick auf die verarbeiteten Daten und eine präzise Darstellung der Abwägungskriterien. Die Einverständniserklärung der Datensubjekte zur Verwendung der Daten liegt vor sowie eine Abwägung darüber, warum und auf welcher rechtlichen Basis diese personenbezogenen Daten verarbeitet werden.

5. Datenschutzbeauftragter

Ein interner oder externer Datenschutzbeauftragter wurde bestellt, soweit gesetzlich gefordert (bei mehr als 10 Beschäftigten, die mit personenbezogenen Daten arbeiten). Diese Person wird auf Ihrer Webseite mit sämtlichen Kontaktdaten genannt. Auch Ihre Webseite bzw. der Internetauftritt ist datenschutzkonform gestaltet. An prominenter Stelle und in transparenter Weise wird auf die Art der Verwendung personenbezogener Daten hingewiesen. Ebenso ist die für die Verarbeitung im Un-

ternehmen verantwortliche Stelle zu benennen.

6. IT-Policy

Ihre Firma hat eine eigene IT-Policy formuliert, in der technische Details und die zur Anwendung kommenden Prozesse beschrieben sind.

7. Prozesse

In Ihrem Unternehmen existieren einheitliche Prozesse für die Beantwortung von Fragen rund um den Datenschutz von Beschäftigten oder externen Datensubjekten sowie geeignete Notfallpläne. Auch die technische Ausstattung Ihres Unternehmens ist datenschutzkonform gestaltet. Die Liste der technischen und organisatorischen Maßnahmen kann jederzeit von den dazu berechtigten Personen eingesehen werden.

8. Datenschutzverstoß

Im Falle eines Datenschutzverstoßes können Sie schnell reagieren und werden sowohl die Aufsichtsbehörde als auch die betroffenen Datensubjekte umgehend informieren.

Sollte einer dieser acht Punkte nicht oder nur teilweise erfüllt sein, besteht dringender Handlungsbedarf, da die Datenschutzbehörden auch stichprobenartig Auskunft verlangen dürfen.

Investition in Datenschutz bringt Sicherheit und Schutz gegen Bußgelder

Natürlich bedeutet die Umsetzung dieser Liste im ersten Schritt einen zum Teil erheb-

Sollte eine dieser acht Punkte nicht erfüllt sein, besteht dringender Handlungsbedarf

lichen internen Aufwand. Aber wenn Sie es als weitere Investition in die Sicherheit und als Schutz gegen etwaige Bußgelder sehen, dann hat sich der Aufwand schon bald bezahlt gemacht. Darüber hinaus ist es nur eine Frage der Zeit, dass auch Ihre Kunden

und Geschäftspartner auf diese Standards pochen werden.

Es ist daher ratsam, auch zukünftig „am Ball zu bleiben“, da beispielsweise im Rahmen der Trilog-Gespräche der EU-Kommission für das nächste Jahr eine Regelung zur Verwendung von Cookies und eine deutliche Verschärfung der Vorgaben zu diesem Thema zu erwarten ist. Es ist absehbar, dass die Verwendung von Cookies zukünftig noch mehr von einer entsprechenden Einverständniserklärung des Betroffenen abhängig sein wird. Das wird viele Firmen vor die schwierige Aufgabe stellen, zunächst erklären zu müssen, welche Art von Cookies verwendet werden, um den Nutzern dann die Möglichkeit zu geben, bestimmte Arten von Cookies zu akzeptieren oder abzulehnen.

Datenschutz ist keine statische Angelegenheit, sondern ein Prozess

An diesem Ausblick kann man erkennen,

dass sich das Datenschutzrecht auch zukünftig durch die Aktivitäten der Aufsichtsbehörde und die zu erwartenden juristischen Rahmenbedingungen stetig weiter entwickeln wird. Deshalb ist die aktive Herangehensweise der Unternehmer beim Schutz von personenbezogenen Daten im Unternehmen entscheidend: Datenschutz wird in der Zukunft keine statische Angelegenheit sein, sondern ein dauerhafter Prozess.

RA Markus Wiese

ist seit 1997 als Anwalt tätig. Neben den Schwerpunkten Arbeits- und Verkehrsrecht ist das Hauptaugenmerk seiner Tätigkeit der Datenschutz. Er betreut als externer Datenschutzbeauftragter vorwiegend kleinere und mittelständische Unternehmen.
www.wieseundwiese.de



Directors & Officers-Police

„Vermögensschutz“ – weil Manager persönlich haften

Führungskräfte in Unternehmen, Vereinen, Verbänden oder einer Stiftung treffen täglich wichtige Entscheidungen. Auch wenn sie ihr Metier beherrschen – bei den zunehmend komplexeren Prozessen und betrieblichen Zusammenhängen steigt das Risiko, Fehler zu begehen. In diesem Fall haften Entscheider persönlich mit ihrem gesamten Privatvermögen – nicht selten steht dadurch die private Existenz auf dem Spiel. Der Geschäftsalltag bietet mehr als genug Gründe, Manager persönlich in Haftung zu nehmen.



Zur Absicherung von Unternehmern, Geschäftsführern, Vorständen und Aufsichtsratsmitgliedern ist deshalb eine D&O-Police (Directors & Officers) unverzichtbar. Eine solche Managerhaftpflichtversicherung kann im Ernstfall die unternehmerische Existenz sichern und schützt gleichzeitig das Privatvermögen. Denn geschäftsführende Gesellschafter oder Fremd-Geschäftsführer tragen eine hohe Verantwortung und stehen häufig einer Flut von Gesetzen und Vorschriften gegenüber – Regeln, die kaum jemand wirklich in allen Details kennen kann. Gleichzeitig sind sie aber einer besonderen Haftungssituation ausgesetzt und dem Unternehmen gegenüber unbeschränkt zu Schadenersatz verpflichtet, wenn sie ihrer gesetzlichen Sorgfaltspflicht einer ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsführung nicht nachkommen. So können bereits unbewusste oder kleine Fehler teure Folgen haben.

Gegen dieses besondere Vermögensschadenrisiko und die finanziellen Folgen entsprechender Haftpflichtansprüche schützt die D&O-Police der Gothaer. Im Falle eines Vermögensschadens werden berechnete Ansprüche erstattet und unberechtigte Ansprüche abgewehrt. Darüber hinaus ist die gesamte operative Tätigkeit von Organmitgliedern, also von Vorständen und Geschäftsführern, in den Vertrag eingeschlossen.

Wichtig ist die Begrenzung des Vorsatzabschlusses auf „dolus directus“. Damit gibt es automatisch Versicherungsschutz für Pflichtverletzungen mit bedingtem Vorsatz. Zusätzlich sind umfangreiche Leistungen zugunsten versicherter Organmitglieder enthalten. Dabei handelt es sich nicht nur um eine Gehaltsfortzahlung an diese Personen bei Aufrechnung oder Zurückhaltung durch das Unternehmen, in dem sie beschäftigt

Forderungen gegen Manager können zum Beispiel entstehen, wenn sie

- berechnete Forderungen ihres Unternehmens versehentlich verjähren lassen
- Waren ohne vorherige Liquiditätsprüfung des Kunden verkaufen
- Betriebsstilllegungen und Ertragsausfälle verursachen, indem sie behördliche Brandschutzauflagen nicht rechtzeitig umsetzen
- Erhebliche Steuernachzahlungen bewirken, indem sie Steuererklärungs- und -abführungspflichten vernachlässigen

Vereinsvorstände haften ebenfalls persönlich, selbst bei ehrenamtlicher Tätigkeit, wenn sie

- zweckgebundene Spendengelder falsch verwenden
- ungünstige Verträge für ihren Verein abschließen
- Fehler bei der Auswahl von Mitarbeitern begehen
- die Beantragung öffentlicher Mittel versäumen
- Entscheidungen treffen, die die Aberkennung der Gemeinnützigkeit zur Folge haben

sind. Häufig geht es auch um die berufliche Reputation. Deshalb übernimmt die Gothaer zusätzlich Beratungskosten durch spezialisierte Anwälte bei Rechtsstreitigkeiten, genauso wie Sachverständigen- und Gerichtskosten.

ROLAND JurData

Auf der (rechts-)sicheren Seite beim Datenschutz

Am 25. Mai 2018 ist die Europäische Datenschutz-Grundverordnung (EU-DSGVO) in Kraft getreten. Die neue Verordnung soll mehr Transparenz für Verbraucher schaffen. Bei Unternehmen sorgt sie allerdings für viel Unsicherheit, denn bei Verstößen drohen Bußgelder von bis zu 20 Millionen Euro oder bis zu vier Prozent des Vorjahresumsatzes. Erste Abmahnungen wurden bereits ausgesprochen. Die *chefsache* sprach mit Underwriter Sascha Rein von ROLAND Rechtsschutz, der JurData, die neue Rechtsschutz-Versicherung für Datenschutzverstöße im Zusammenhang mit der EU-DSGVO, entwickelt hat.

chefsache: Herr Rein, was leistet JurData?
Sascha Rein: JurData bietet Unternehmen, Gewerbetreibenden, Vereinen und Vermietern eine rechtliche Absicherungsmöglichkeit vor Ansprüchen, die aus der neuen

Absicherung vor Ansprüchen, die aus der Datenschutz-Grundverordnung resultieren

Datenschutz-Grundverordnung resultieren. JurData kann einzeln oder auch als sinnvolle Ergänzung zum bestehenden Firmen- oder Universal-Straf-Rechtsschutz genutzt werden. Es ergänzt beide Rechtsschutz-

Ein Verstoß gegen die DSGVO kann äußerst empfindliche Strafen zur Folge haben: für die unter Art. 83 Abs. 5 DSGVO aufgelisteten besonders gravierenden Verstöße beträgt das Bußgeld bis zu 20 Millionen Euro ...

Produkte um zusätzliche Dimensionen wie beispielsweise den Daten-Rechtsschutz.

JurData ist somit optimal auf die Anforderungen der EU-DSGVO abgestimmt.

Was deckt die Versicherung alles ab?

JurData bündelt die wichtigsten Leistungen für rechtliche Konflikte rund um das Thema Datenschutz. So bietet beispielsweise der enthaltene Daten- und Verwaltungs-Rechtsschutz juristische Unterstützung, wenn das Unternehmen bezichtigt wird, unerlaubt Kundendaten weitergegeben zu haben. Wenn der Vorwurf lautet, dass das Unternehmen gegen Datenschutzbestimmungen verstoßen hat, werden durch den enthaltenen Straf- und Ordnungswidrigkeiten-Rechts-

...oder im Fall eines Unternehmens bis zu 4% des gesamten, weltweit erzielten Jahresumsatzes im vorangegangenen Geschäftsjahr. Zur Bemessung wird der Wert herangezogen, der der höhere ist.

schutz die Rechtskosten für ein Bußgeld- und Strafverfahren übernommen.

Wie teuer ist die Prämie für JurData?

Das hängt von der Größe des Unternehmens ab. Ein Unternehmen mit bis zu zehn Mitar-

Ab 99 Euro im Jahr für Firmen mit bis zu 10 Mitarbeitern

beitern bekommt den Rechtsschutz bei einer Selbstbeteiligung von 250 Euro zum Beispiel bereits für 99 Euro pro Jahr. Im Paket mit dem Schutzbrief WebSecure Gewerbe ist JurData schon ab 149 Euro im Jahr erhältlich. Diese Kombination empfehlen wir unseren Kunden. So können sie sich sowohl vor den mit der DSGVO einhergehenden rechtlichen Risiken schützen als auch für den Ernstfall wappnen, falls tatsächlich wichtige Daten abhandengekommen sind – ob durch versehentliches Löschen oder einen Hacker-Angriff. Da die Kundendaten für die meisten Unternehmen das höchste Gut sind, ist eine entsprechende Absicherung unbedingt erforderlich.

Sascha Rein

ist Underwriter bei der ROLAND Rechtsschutz-Versicherung. Dort ist er im Bereich Versicherungstechnik und Produktmanagement tätig und war federführend an der Entwicklung von JurData beteiligt.



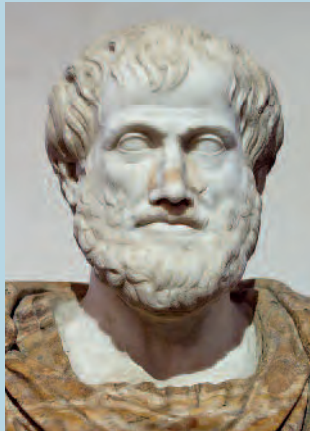
Corporate Social Responsibility

Ranking, Siegel und der Nachhaltigkeits-Erfinder

CSR – Wer hat’s erfunden? Die Griechen!

Der früheste Text, der sich mit unserem Verständnis von CSR auseinandersetzt, stammt vom Philosophen Aristoteles. In seinem Buch „Politik“ beschreibt er im dreizehnten Kapitel des ersten Teiles seine Sichtweise zur sozialen Verantwortung der Wirtschaft:

„Es ist also klar, dass die Tätigkeit in der Haushaltungskunst sich mehr auf die Menschen richtet als auf den Erwerb des Leblosen und mehr auf die Vortrefflichkeit jener als auf die des Besitztums, welches man den Reichtum nennt, und mehr auf die Freien als auf die Sklaven.“



Aristoteles (384 – 322 v. Chr.) hat sich bereits vor über 2000 Jahren mit dem Thema der gesellschaftlichen Verantwortung beschäftigt.

Der Vater der Nachhaltigkeit

Das wohl am häufigsten verwendete Wort im Zusammenhang mit CSR ist „Nachhaltigkeit“. Dieser Begriff wurde vor über 300 Jahren im Zusammenhang mit der Forstwirtschaft durch Hans Carl von Carlowitz geprägt.



Hans Carl von Carlowitz (1645 – 1714)

Von Carlowitz schrieb im Jahre 1713 mit der „Sylvicultura oeconomica“ oder „Haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur wilden Baum-Zucht“ das erste geschlossene Werk über die Forstwirtschaft und gilt als wesentlicher Schöpfer des forstlichen Nachhaltigkeitsbegriffs. Dieses forstwirtschaftliche Prinzip, nach dem nicht mehr Holz gefällt werden darf, als jeweils nachwachsen kann, hat sich bis heute als Leitgedanke des schonenden Umgangs mit natürlichen Ressourcen erhalten.

Neuseeland vor Skandinavien: die ehrlichsten Länder im Vergleich

Auf den ersten Blick wird es niemanden überraschen: Die Länder, in denen laut der jüngsten Erhebung von „Transparency International“ die geringste Korruption zu verzeichnen ist, gehören auch zu den reichsten der Welt:

| Platz | Land | CPI-Wert 2017 |
|-------|----------------|---------------|
| 1 | Neuseeland | 89 |
| 2 | Dänemark | 88 |
| 3 | Finnland | 85 |
| | Norwegen | 85 |
| | Schweiz | 85 |
| 6 | Singapur | 84 |
| | Schweden | 84 |
| 8 | Kanada | 82 |
| | Luxemburg | 82 |
| | Niederlande | 82 |
| | Großbritannien | 82 |
| 12 | Deutschland | 81 |

Entsprechend liegen die Länder am anderen Ende der Liste meist in Krisen- oder Kriegsgebieten:

| | | |
|-----|-------------|----|
| 177 | Afghanistan | 15 |
| 178 | Syrien | 14 |
| 179 | Südsudan | 12 |
| 180 | Somalia | 9 |



Bestechungsgeld, Gefälligkeiten, Einflussnahme: Jährlich erstellt die Organisation Transparency International ein Ranking zur Korruption für 180 Länder und Regionen.

Blauer Engel und grüner Frosch: das Who’s who der Nachhaltigkeits-Siegel

Ob für Reisen, Frischmilch oder den Strom aus der Steckdose: Jeder gute Zweck hat auch sein eigenes Siegel. Sie machen das nachhaltige Angebot nachprüfbar und geben den Käufern das sichere Gefühl, den richtigen Anbieter gewählt zu haben.

Doch in der Menge der vielen Siegel kann man leicht den Überblick verlieren. Wer hinter welchem Siegel steht, das verrät die Internetseite: www.utopia.de/siegel-guide. Die umfangreiche Übersicht gibt Auskunft über die Organisation, die das Siegel vergibt, und dazu, welche Produkte und Dienstleistungen damit ausgezeichnet werden.



Quellen: Projekt Gutenberg DE, Wikipedia, Transparency International, utopia.de



„Der Mensch will immer, dass alles anders wird, und gleichzeitig will er, dass alles beim Alten bleibt.“

Paulo Coelho (*24. August 1947),
brasilianischer Schriftsteller und Bestsellerautor

Gothaer Mitgliederschutzbrief: Einer für alle, alle für einen

Die Gothaer ist als **Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (VwAG)** in besonderem Maße der Idee der gegenseitigen Hilfe verpflichtet: **Alle tragen gemeinsam die Last des Einzelnen.**

Als Teil dieser starken Gemeinschaft profitieren unsere Kunden vom kostenfreien Gothaer Mitglieder-Schutzbrief. Er bietet einen speziellen Versicherungsschutz auf Urlaubsreisen im Ausland in Verbindung mit vielen interessanten Serviceleistungen. Er beinhaltet beispielsweise Übernahme der Kosten eines medizinisch notwendigen und ärztlich verordneten Krankenrücktransportes oder

ganz praktische Hilfestellungen wie telefonische Dolmetscherdienste im Verkehr mit Ärzten, Behörden etc. im Ausland. Versichert ist nicht nur das Mitglied selbst, sondern auch sein Partner und seine minderjährigen Kinder. Bei Firmenkunden sind die jeweiligen Repräsentanten bzw. gesetzlichen Vertreter sowie deren Partner und minderjährige Kinder versichert.



Beim Gothaer Mitglieder-Schutzbrief ist nicht nur das Gothaer Mitglied selbst kostenlos versichert, sondern auch dessen Partner und Kinder.

Kais Kommentar



„Und? Wie war dein Datenschutzkurs?“

Lese-Tipps

Nachhaltigkeit: 111 Fragen und Antworten; Nachschlagewerk zur Umsetzung von CSR im Unternehmen



Katja Mayer,
Springer Gabler

Dieses Nachschlagewerk liefert 111 kurz und prägnant formulierte Antworten zu allen Themen rund um die operative und strategische Umsetzung

einer nachhaltigen Unternehmensführung im Sinne des deutschen Nachhaltigkeitskodex und der neuen CSR-Richtlinie zur Nachhaltigkeitsberichterstattung. Die erweiterten Berichtspflichten zur wirksamen und aussagekräftigen Ausgestaltung von Nachhaltigkeitsberichten treffen viele Unternehmen und indirekt auch deren Lieferanten und Partner. Zukünftig müssen nichtfinanzielle Kennzahlen zu Umwelt-, Arbeitnehmer- und Sozialbelangen, über die Achtung von Menschenrechten sowie die Bekämpfung von Korruption und Informationen die Diversität betreffend in den Lageberichten von Unternehmen aufgeführt werden.



Erste Hilfe zur Datenschutz-Grundverordnung

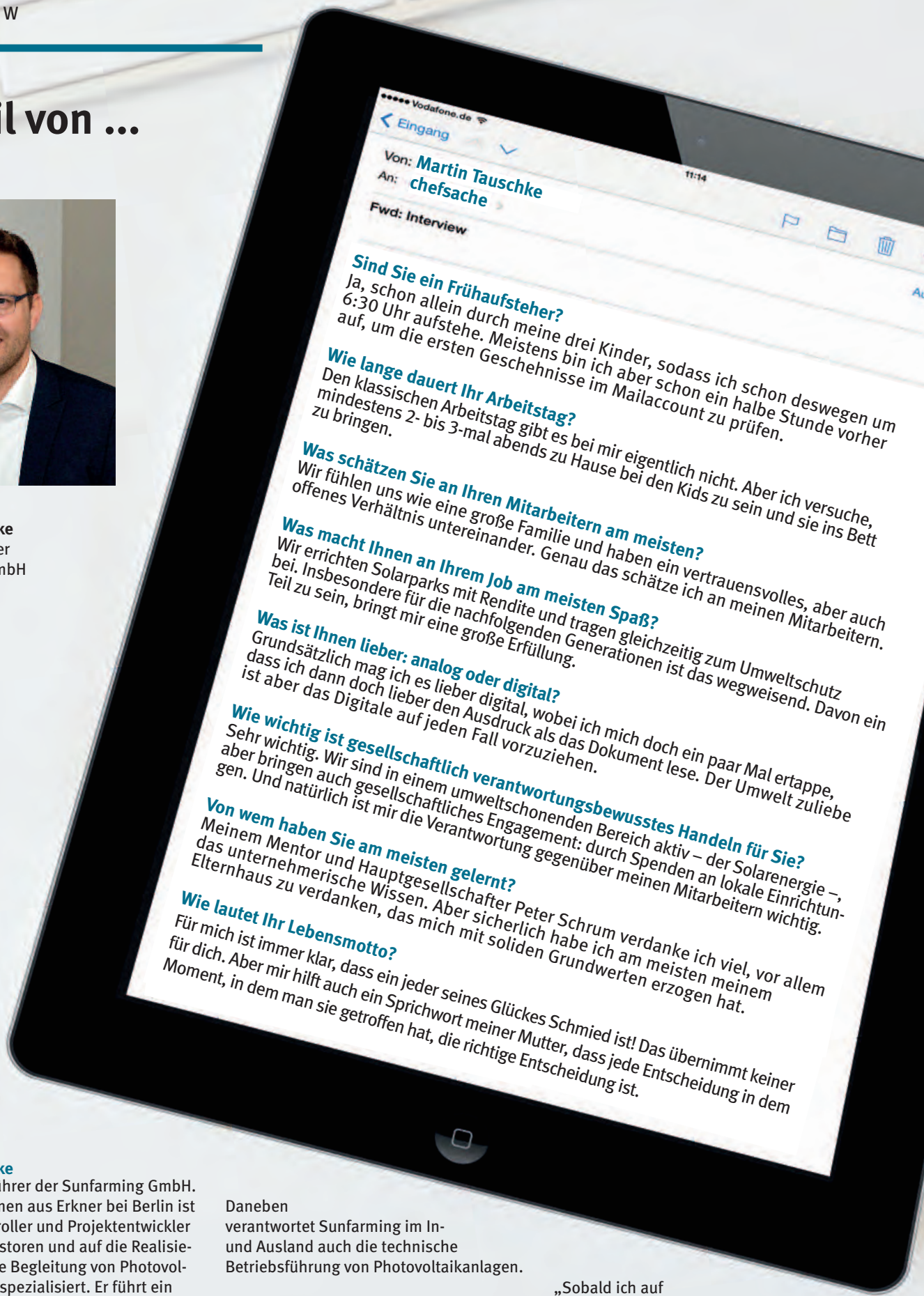
Bayerisches Landesamt
für Datenschutzaufsicht
C.H. Beck Verlag

Die Broschüre wendet sich in erster Linie an die Inhaber kleinerer Unternehmen und an Vereinsvorsitzende. Ihnen werden persönliche Daten von Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten anvertraut. Sie erhalten damit zum Teil tiefe Einblicke in die privaten Verhältnisse von Geschäftspartnern. Der gute Ruf von Unternehmensinhabern und Vereinsvorsitzenden steht auf dem Spiel, wenn sie die Vorgaben des Datenschutzes nicht beachten oder erst gar nicht kennen. Die Broschüre stellt ausführlich und für den juristischen Laien verständlich die rechtlichen Grundlagen des Datenschutzes dar und leistet dadurch praktische Hilfe für den Unternehmeralltag.

E-Mail von ...



Martin Tauschke
Geschäftsführer
Sunfarming GmbH



Vodafone.de
Eingang
Von: **Martin Tauschke**
An: **chefsache**
Fwd: Interview

Sind Sie ein Frühaufsteher?

Ja, schon allein durch meine drei Kinder, sodass ich schon deswegen um 6:30 Uhr aufstehe. Meistens bin ich aber schon ein halbe Stunde vorher auf, um die ersten Geschehnisse im Mailaccount zu prüfen.

Wie lange dauert Ihr Arbeitstag?

Den klassischen Arbeitstag gibt es bei mir eigentlich nicht. Aber ich versuche, mindestens 2- bis 3-mal abends zu Hause bei den Kids zu sein und sie ins Bett zu bringen.

Was schätzen Sie an Ihren Mitarbeitern am meisten?

Wir fühlen uns wie eine große Familie und haben ein vertrauensvolles, aber auch offenes Verhältnis untereinander. Genau das schätze ich an meinen Mitarbeitern.

Was macht Ihnen an Ihrem Job am meisten Spaß?

Wir errichten Solarparks mit Rendite und tragen gleichzeitig zum Umweltschutz bei. Insbesondere für die nachfolgenden Generationen ist das wegweisend. Davon ein Teil zu sein, bringt mir eine große Erfüllung.

Was ist Ihnen lieber: analog oder digital?

Grundsätzlich mag ich es lieber digital, wobei ich mich doch ein paar Mal ertappe, dass ich dann doch lieber den Ausdruck als das Dokument lese. Der Umwelt zuliebe ist aber das Digitale auf jeden Fall vorzuziehen.

Wie wichtig ist gesellschaftlich verantwortungsbewusstes Handeln für Sie?

Sehr wichtig. Wir sind in einem umweltschonenden Bereich aktiv – der Solarenergie –, aber bringen auch gesellschaftliches Engagement: durch Spenden an lokale Einrichtungen. Und natürlich ist mir die Verantwortung gegenüber meinen Mitarbeitern wichtig.

Von wem haben Sie am meisten gelernt?

Meinem Mentor und Hauptgesellschafter Peter Schrum verdanke ich viel, vor allem das unternehmerische Wissen. Aber sicherlich habe ich am meisten meinem Elternhaus zu verdanken, das mich mit soliden Grundwerten erzogen hat.

Wie lautet Ihr Lebensmotto?

Für mich ist immer klar, dass ein jeder seines Glückes Schmied ist! Das übernimmt keiner für dich. Aber mir hilft auch ein Sprichwort meiner Mutter, dass jede Entscheidung in dem Moment, in dem man sie getroffen hat, die richtige Entscheidung ist.

Martin Tauschke

ist Geschäftsführer der Sunfarming GmbH. Das Unternehmen aus Erkner bei Berlin ist ein Investcontroller und Projektentwickler für Kapitalinvestoren und auf die Realisierung und aktive Begleitung von Photovoltaik-Projekten spezialisiert. Er führt ein internationales Team aus erfahrenen Kaufleuten, Ingenieuren und Technikern und hat mit Sunfarming mittlerweile eine Anlagenleistung von über 500 MWp erreicht.

Daneben verantwortet Sunfarming im In- und Ausland auch die technische Betriebsführung von Photovoltaikanlagen.

Der Familienmensch Tauschke treibt in seiner Freizeit am liebsten Sport. Außer im Fitnesscenter ist er auf dem Wasser aktiv: Nach seinen eigenen Worten kann er beim Kanusport am besten entspannen.

„Sobald ich auf dem Wasser bin, kann ich von dem Landleben komplett abschalten. Eine Stunde auf dem Wasser ist wie eine Woche Urlaub!“

GARMIN®

#BeatYesterday



DIE NEUE
FĒNIX® 5 PLUS



Ich werde
zufriedene Mitarbeiter
haben.

Mit den betrieblichen Vorsorge-
lösungen Ihrer Gothaer Gemeinschaft
binden Sie Ihre Fachkräfte.

Steuer-
vorteil

Gothaer
Betriebliche Altersvorsorge

Mehr auf [gothaer.de](https://www.gothaer.de) oder beim
Gothaer Berater in Ihrer Nähe.

Gothaer
Kraft der Gemeinschaft